

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Verkehrsausschusses am 22.08.2000

Unter dem Vorsitz des Herrn Stv. Müller sind anwesend:

von der CDU-Fraktion

die Stadtverordneten Asbeck, Bartsch, Brakelmann und Jung,

von der FDP

Herr Stiller,

von der SPD-Fraktion

die Stadtverordneten Dittgen, Hahn und Wülfing (ab 16:20 Uhr), Herren Arenz und Kessens,

beratendes Mitglied

Frau Stadtverordnete Liebert

sachkundige Einwohner mit beratender Stimme

Herren Beer (IHK), Kraft (Polizei) und Dr. Hoffmann (WSW)

von der Verwaltung

Herr Beig. Dr. Hackländer, Herren Bronold, Behr, Blöser, Müller, Milde, Seidel, Warning, Widmann und Frau Reichl (alle 104), Herren Rosenkranz (101), Christ (102) und Rüssing (302)

von der Presse

Herr Behr (WDR)

entschuldigt fehlen

die Stadtverordneten Blume und Ross, Herr Jonas

Schriftführerin

Frau Sauer

Beginn der Sitzung: 16.00 Uhr

Ende der Sitzung: 18.20 Uhr

Der Vorsitzende, **Herr Stv. Müller**, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Er entschuldigt Herrn Beig. Bayer sowie Herrn Jonas, die an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen könnten.

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Verkehrsausschusses am 16.05.00 werden keine Einwendungen erhoben.

Bezüglich des Bauleitplanverfahrens Nr. 1024 V - Uellendahler Straße/ südlich Saarstraße - Entwicklung eines Verkehrskonzeptes - spricht sich der Ausschuss für die Ortsbesichtigung am 07.09.00, ersatzweise am 06.09.00 aus.

Zur Tagesordnung:

Der Ausschuss folgt der Anregung des Vorsitzenden, auf Bitte der Verwaltung TOP 12 vorzuziehen.

- - -

I. Öffentlicher Teil

12. Straßenbenennungen Berichterstattung: Herr Christ, R 102

Herr Stv. Dittgen regt an, im Hinblick darauf, dass sich verschiedene Bezirksvertretungen in der Vergangenheit nicht dem Beschluss des Verkehrsausschusses angeschlossen hätten, auf die Beschlussempfehlungen zu verzichten. Eine Kenntnisnahme über die Beschlussfassungen der Bezirksvertretungen sei ausreichend.

Der Vorsitzende stellt fest, die Beschlussvorschläge müssten vorab zur Kenntnis gegeben werden, da die Bezirksvertretungen entscheidungsbefugt seien.

Die Schriftführerin wird um Klärung der rechtlichen Situation gebeten.

12.1 Benennung des Platzes zwischen Rathenaustraße und Sonnabendstraße in Walter-Posth-Platz 4686/00

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Es wird empfohlen, gem. Beschlussvorschlag zu entscheiden.

Einstimmigkeit.

- - -

12.2 Benennung der Verbindungstreppe zwischen Fuhlrottstraße und der Straße Oberer Griffenberg in „Heinz-Wolff-Treppe“ 4687/00

Frau Stv. Liebert verweist auf die kritische Diskussion im Hinblick auf die Tätigkeit Herrn Wolffs vor 1945. Sie erinnert in diesem Zusammenhang an die vorgeschlagenen Straßenumbenennungen ihrer Fraktion in Vohwinkel.

Nach Auffassung von **Herrn Stv. Müller** sei die Benennung der Treppe nach Herrn Wolff gerechtfertigt.

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Es wird empfohlen, gem. Beschlussvorschlag zu entscheiden.

Stimmenmehrheit gegen die Stimme der FDP.

- - -

- 12.3 Benennung der Straße im Firmengelände der Firma Erfurt und Aufhebung der Ortslagenbezeichnung Zur Guten Hoffnung in „Hugo-Erfurt-Straße“** **4691/00**

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Es wird empfohlen, gem. Beschlussvorschlag zu entscheiden.

Einstimmigkeit.

- - -

- 12.4 Benennung der Erschließungsstraße im Neubaugebiet an der Straße Birkenhöhe zwischen den Straße Am Rohm und Am Eckbusch in „Lipkenskothen“** **4692/00**

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Es wird empfohlen, gem. Beschlussvorschlag zu entscheiden.

Einstimmigkeit.

- - -

- 12.5 Benennung der Erschließungsstraße im Geltungsbereich des Bebauungsplanes 955 in „Am Stationsgarten“** **4693/00**

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Es wird empfohlen, gem. Beschlussvorschlag zu entscheiden.

Einstimmigkeit.

- - -

- 12.6 Benennung der Erschließungsstraße nordöstlich des Gebäudekomplexes Vohwinkeler Str. 160 in „Porten“** **4694/00**

Der Vorsitzende teilt mit, die CDU-Fraktion der BV Vohwinkel habe weiteren Beratungsbedarf geltend gemacht, da zu der Benennung „Porten“ kein Bezug bestehe.

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Die Beratung wird vertagt.

Einstimmigkeit.

- - -

- 1. Grüner Pfeil für Signalanlagen** **4688/00**
Antrag der CDU-Fraktion

Herr Stv. Brakelmann begründet den Antrag seiner Fraktion.

Herr Stv. Dittgen zeigt sich erstaunt über die vorliegende Liste. Vor ca. 2 Jahren habe man eine ähnliche Diskussion geführt, die Verwaltung habe sich damals gegen die Installierung von Grünen Pfeilen ausgesprochen und diese teilweise abgebaut. Dies geschehe derzeit auch in anderen Städten. In einer großflächigen Stadt könne er die Grünen Pfeile befürworten, Wuppertal sei hierfür jedoch zu eng.

Herr Kraft stellt fest, die Polizei könne sich mit der vorliegenden Drucksache nicht anfreunden. Die Polizei sei nicht für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig und könne nicht bei den Autofahrern für die notwendige Akzeptanz, an der es fehle, sorgen.

Herr Stv. Brakelmann stellt fest, die Polizei könne sicher nicht alle Grünen Pfeile beaufsichtigen, sondern die Verkehrsteilnehmer ggfs. auf Fehler aufmerksam machen.

Herr Stiller begrüßt die Installierung der Grünen Pfeile im Hinblick auf einen flüssigeren Verkehrsfluss. Die große Anzahl der Grünen Pfeile Sorge sicher für eine bessere Akzeptanz, darüber hinaus müsse als Begleitmaßnahme gewisse Öffentlichkeitsarbeit erfolgen.

Herr Blöser teilt mit, die Einrichtung des Grünen Pfeils sei laufendes Geschäft der Verwaltung und dort möglich, wo er allen Sicherheitsaspekten genüge. Die Liste der CDU-Fraktion sei vorsortiert worden, in Kürze würden dem Verkehrsausschuss ca. 30 Standorte zur Kenntnis vorgelegt. Die Verwaltung werde sich dem positiven oder negativen Gesamtvotum des Ausschusses anschließen.

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Der Verkehrsausschuss nimmt Kenntnis.

Einstimmigkeit.

- - -

**2. Beschluss über die vom Rechnungsprüfungsausschuss 1505/00
geprüfte Jahresrechnung 1998 und Entscheidung über
die Entlastung des Oberbürgermeisters gem. § 94 GO
Berichterstattung: Herr Bronold, R 104**

Herr Bronold führt aus, der RPA-Ausschuss habe die Beanstandung in einen Hinweis umgewandelt. Die Verwaltung könne die Situation aufgrund der Art der Haushaltsaufstellung nicht ändern. Die vorläufige Haushaltsführung versetze das Ressort nicht in die Lage, Gelder auszugeben. Maßnahmen, für die man Zuschüsse erwarte, müssten jedoch in den Haushalt aufgenommen werden. Darüber hinaus seien in 1998 50% der Stellen im Ingenieurbauwesen nicht besetzt gewesen.

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Der Verkehrsausschuss nimmt Kenntnis.

Einstimmigkeit.

- - -

**3. Verkehrssicherheitsmaßnahmen (Kindersicherheit) mdl. Bericht
Berichterstattung: Herr Widmann, R 104**

Herr Widmann berichtet über verschiedene Verkehrssicherheitsmaßnahmen sowie die Entwicklung der Kinderunfallzahlen. Die Kinderunfälle seien in Deutschland in 1999 um 4 % gestiegen. In

Wuppertal verzeichne man im Osten eine ansteigende Tendenz, im Westen sei der Status Quo erhalten geblieben. Nach einer Studie der Uni Hannover geschähen die Kinderunfälle vorwiegend in der Freizeit und 90 % bei Straßenquerungen. Seit diesem Jahr befasse sich ein Team in der Verwaltung mit der entsprechenden Thematik. Seit mehreren Jahren würden bereits mit Unterstützung von Landesmitteln Programme zur Verkehrssicherheit durchgeführt. Zuletzt sei gemeinsam mit der Gesamtschule Barmen ein Projekt durchgeführt worden. Beispielsweise seien Anhalteteppiche verlegt worden. Im September komme der Käpt'n Blaubär Truck nach Wuppertal. Die Holzkinderaktion werde weitergeführt, die Standorte würden ca. alle zwei Wochen gewechselt, um erhöhte Aufmerksamkeit zu erreichen.

Der Vorsitzende verweist auf den in der Vergangenheit gemeinsam angeschauten Film und betont, es sei wichtig, sich regelmäßig mit der Thematik "Kindersicherheit im Verkehr" zu befassen. Die Polizei tue sehr viel, die Verwaltung könne vermutlich noch mehr machen, sofern hierzu finanzielle Mittel nachgesteuert würden.

Herr Stv. Dittgen fragt, ob Informationen vorliegen, wie die Unfälle passierten und in welcher Anzahl Kinder alleine ohne Begleitung von Erwachsenen verunfallten. Die Eltern müssten immer wieder auf eine vorsichtige Handhabung hingewiesen werden.

Lt. **Herrn Widmann** gibt es eine detaillierte Untersuchung der Polizei. Schulwegunfälle seien nicht gehäuft, ab 10 - 12 Jahren passierten verstärkt Unfälle, vielfach an Hauptverkehrsstraßen und Querungsstellen.

Auf Frage von **Herrn Stv. Wülfing** nach der Aktion in der Oststraße führen **Herr Kraft** und **Herr Widmann** aus, dies sei eine von der Polizei organisierte Demonstration gewesen, wobei 228 Kinder die Anzahl der verunfallten Kinder dargestellt hätten. Dabei seien die gefahrenen Geschwindigkeiten anhand eines Displays ermittelt worden. Die zu schnell gefahrenen Fahrer seien noch nicht abgemahnt worden, demnächst werde die Polizei jedoch regressiver vorgehen.

Herr Kraft betont, man dürfe nicht in den Bemühungen um die Kindersicherheit nachlassen. Die Zahl der verunfallten Kinder betrage incl. Juli 130, davon 70 im Osten und 60 im Westen Wuppertals. Diese Zahl liege um 7,5 % höher als in 1999. In Remscheid und Solingen sei demgegenüber ein Rückgang von 10 - 12 % zu verzeichnen.

Herr Müller verweist auf die erfolgreiche Aktion mit der Gesamtschule Barmen. Die meisten betroffenen Kinder seien im Alter von 10 - 15 Jahren. Die Verwaltung bemühe sich, auch die weiterführenden Schulen für bestimmte Aktionen zu gewinnen, die Akzeptanz in den Schulen sei jedoch leider sehr gering. Man müsse die Schulleiter von der Notwendigkeit von Verkehrssicherheitsmaßnahmen für Kinder überzeugen.

Der Vorsitzende schlägt vor, in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Schulausschuss Maßnahmen zu überlegen, wie man in den weiterführenden Schulen eine bessere Akzeptanz erreichen könne. Auch könne man gemeinsam den Film ansehen.

Frau Stv. Liebert spricht sich dafür aus, auch Aufklärung mit den Verursachern zu betreiben. Darüber hinaus gebe es einen nachweislichen Unfallrückgang bei mehr Querungsstellen und Tempo 30 Zonen. Lt. **Herrn Widmann** sei dies zwar spekulativ, er vertrete aber die gleiche Meinung. Der Bremsweg bei Tempo 30 sei nur halb so lang gegenüber Tempo 50.

Herr Kraft teilt mit, 70 - 80 % der Unfälle geschähen auf Hauptverkehrsstraßen. Darüber hinaus passierten viele Unfälle, wo kein Tempo 30 vorgeschrieben sei und Kinder häufig die Straße querten. Ca. 20 % der Unfälle seien auf mangelhafte Sicherung der Kinder durch die Eltern zurückzuführen.

Herr Stv. Bartsch fragt, wie viele Unfälle auf zu schnelles Fahren zurückzuführen seien und ob der Anteil der Pkws sich erhöht habe.

Lt. **Herrn Widmann** gebe es relativ geringe Zunahmen bei den Pkw-Anmeldungen. Die Kinderunfallzahl - Zunahmen seien weit höher. Durch den dichten Verkehr seien Gefährdungen gegeben, und man brauche entsprechende Querungshilfen. Die Schnellfahrer seien die Nummer 1 unter den Unfallursachen.

Herr Stv. Brakelmann zeigt sich irritiert darüber, dass viele Fußgänger die Hauptverkehrsstraßen nicht an den Querungshilfen, sondern an anderen Stellen überquerten. Es sei eine gewisse Aufklärung nötig, da die Erwachsenen eine Vorbildfunktion wahrzunehmen hätten. Evtl. könne man Hinweisschilder für Erwachsene aufstellen.

Der Vorsitzende stellt fest, der Verkehrsausschuss werde sich regelmäßig mit der Thematik befassen. Kinderunfälle müssten verhindert werden. **Herr Stv. Bartsch** bittet, für die übernächste Sitzung die Unfallursachen darzustellen.

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Die Verwaltung wird gebeten, für die November-Sitzung die verschiedenen Unfallursachen darzustellen.

Darüber hinaus sollen in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Schulausschuss Maßnahmen erarbeitet werden, um eine bessere Akzeptanz zur Durchführung von Verkehrssicherheitsmaßnahmen in den weiterführenden Schulen zu erreichen.

Einstimmigkeit.

- - -

4. Verkehrsführung auf der Hahnerberger Straße und Hauptstraße Berichterstattung: Herr Blöser, R 104

mdl. Bericht

Herr Blöser berichtet, der Planungsauftrag zur Optimierung der Verkehrsführung auf der Hahnerberger und Hauptstraße sei zur Vergabe an ein Ingenieurbüro vorbereitet. Er hoffe, im Dezember oder Januar eine Beschlussdrucksache vorlegen zu können. Die Linksabbiegemöglichkeit aus dem unteren Wilhelmring könne jetzt umgesetzt werden, da die Mittel zur Verfügung stünden und die Maßnahme zu den vorgesehenen Planungsvarianten passe.

Herr Stv. Jung begrüßt die Entfernung der Markierung an den Bushaltestellen Görresweg.

Auf Frage von **Herrn Kessens**, ob die in den Haushalt eingestellten Mittel in Höhe von 76.000 DM für die gesamte Umgestaltung der Hahnerberger Straße ausreichen müssten, antwortet **Herr Blöser**, die Umsetzung geschehe erst im nächsten Jahr. Mit den vorhandenen Mitteln sei die Optimierung am unteren Wilhelmring möglich. Auch sei die sog. Variante 7 - 2 überbreite Fahrspuren, aus der sich die Abbieger aussortieren müssten, z. Zt. nicht in den Kosten berücksichtigt. Zum Vorschlag **Herrn Kessens**, die Vorampel am Hippkendahl zu verändern, entgegnet **Herr Blöser**, in diesem Falle würde die Grünzeit aus Cronenberg reduziert. Dies sei nicht zu befürworten. **Herr Stv. Dittgen** stellt fest, man habe zuletzt im Oktober 1994 Pläne über die Variante 7 gesehen. **Der Vorsitzende** stellt fest, auch ihm sei diese Variante nicht bekannt.

Herr Kessens bittet, die Ergebnisse der Verkehrszählung aus März d. J. im Vergleich zu den letzten Zahlen aus 1993 im Vorfeld zur Kenntnis zu bekommen und nicht erst im nächsten Jahr.

Der Vorsitzende stellt fest, zum Jahreswechsel würden die Pläne vorgestellt.

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Einstimmigkeit.

- - -

5. Drucksachen zur Kenntnisnahme:

- 5.1 Umfrage zur Stadtentwicklung 2000** **4690/00**
- Fragen zum Verkehr -
Berichterstattung: Herr Rosenkranz, R 101

Herr Stiller regt an, in Liste 5 Inline - Skater aufzunehmen.

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Der Fragenkatalog zum Thema Verkehr wird zur Kenntnis genommen.

Einstimmigkeit.

- - -

- 5.2 Sachstandsbericht zur Umnutzung der Samba - Strecke** **4698/00**
als Fuß- und Radweg-
Berichterstattung: Herr Milde, R 104

Auf Frage von **Frau Stv. Liebert** nach einer evtl. konkurrierenden Nutzung durch den Zoo führt **Herr Milde** aus, er hoffe, am 14.11.00 ein abgestimmtes Konzept vorlegen zu können. Am Selmaweg gäbe es keine Alternative zum Fuß- und Radweg auf der Samba- Trasse. Für die Zoo - Erweiterung müsse eine Möglichkeit gefunden werden, z. B. durch eine Brücke, einen Tunnel oder eine Furth.

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Einstimmigkeit.

- - -

- 5.3. Verfahren der Planung und Entscheidung beitragsfähiger** **4674/00**
Straßenbaumaßnahmen
Berichterstattung: Herr Pelz, R 104

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Die neue Verfahrensweise wird zur Kenntnis genommen.

Einstimmigkeit.

- - -

6. Zuwegungen für die Schwebbahnhaltestelle „Landgericht“ **4685/00**

Herr Stv. Brakelmann bemerkt, im Hinblick auf die entstehenden Kosten solle im Rahmen der konkreten Planungen noch einmal über den geplanten Fußweg diskutiert werden.

Herr Stv. Dittgen regt an, zusätzlich zu der Aufzugsanlage im östlichen Bereich auch eine Treppe vorzusehen. Den Fußweg könne er befürworten, da es im Bereich der parkenden Fahrzeuge sehr eng sei.

Der Vorsitzende stellt fest, heute gehe es lediglich um die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens. Im Zuge des endgültigen Ausbaus werde der Ausschuss entsprechend eingebunden.

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Der Verkehrsausschuss nimmt Kenntnis.

Einstimmigkeit.

- - -

7. Einrichtung von Kreisverkehren 4684/00
- hier: Prioritätenliste
Berichterstattung: Herr Müller, R 104

Auf Frage von **Frau Stv. Liebert** nach dem weiteren Verfahren führt **Herr Müller** aus, jede Maßnahme werde als Durchführungsbeschluss den Bezirksvertretungen vorgelegt. Es gebe eine Vielzahl von Wünschen aus den Bezirksvertretungen, mit denen die Verwaltung noch jahrelang beschäftigt sei. Auf Frage von **Herrn Stiller**, warum eine Autobahnabfahrt in der Nähe ein Hinderungsgrund für einen Kreisverkehr sei, erläutert er, dass das Briller Kreuz kritisch zu beurteilen sei wegen der hohen Verkehrsbelastung. Die vorgeschriebenen Zahlen für einen Kreisverkehrs würden weit überschritten, die Rückstaus seien zu beachten und darüber hinaus handele es sich hier um einen wichtigen Schulweg.

Der Vorsitzende bittet in Betracht zu ziehen, an Standorten, wo neue Lichtzeichenanlagen aufgestellt werden sollen, nochmals vorab zu untersuchen, ob ein Kreisverkehr möglich sei.

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

1. Die Prioritätenliste von Kreisverkehren wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, Zuwendungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz beim Land NW zu beantragen, soweit die Finanzierung des Eigenanteils gesichert ist.

Einstimmigkeit.

- - -

8. Änderung der Parkgebührenordnung 4678/00
Berichterstattung: Herr Behr, R 104

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Dem Rat wird empfohlen, gem. Beschlussvorschlag zu entscheiden.

Stimmenmehrheit gegen die Stimmen der SPD - Fraktion.

9. Satzung über die teilweise Abweichung von den Merkmalen der 4680/00
endgültigen Herstellung von Erschließungsanlagen
Stichstraße Am Kriegermal im Bereich vom Wendehammer
bis zur Straße Am Kriegermal
Berichterstattung: Herr Pelz, R 104

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Dem Rat wird empfohlen, gem. Beschlussvorschlag zu entscheiden.

Einstimmigkeit.

- 10. Zweite Rechtsverordnung zur Änderung der Rechtsverordnung 4697/00 zur Festsetzung von Beförderungsentgelten im Gelegenheitsverkehr mit den in der Stadt Wuppertal zugelassenen Taxen (Taxentarif)**
Berichterstattung: Herr Rüssing, R 302

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Dem Rat wird empfohlen, gem. Beschlussvorschlag zu entscheiden.

Einstimmigkeit.

- - -

- 11. Neubau der Brücke Wasserstraße** **4699/00**
Berichterstattung: Herr Warning, R 104

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Dem Rat wird empfohlen, gem. Beschlussvorschlag zu entscheiden.

Einstimmigkeit.

- - -

- 13. Verkehrssituation Bahnstraße zwischen Zollamt und Kaiserplatz** **4675/00**
Berichterstattung: Herr Müller, R 104

Herr Stv. Müller regt an, im Tunnelbereich 1 - 2 Parkplätze wegzunehmen, damit der Bus geradeaus fahren könne.

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Dem Beschlussvorschlag wird zugestimmt.

Einstimmigkeit.

- 14. Verkehrsführung Bahnstraße/Obere Nathrather Straße und behindertengerechter Umbau der ÖPNV-Haltestellen Tesche** **4679/00**
Berichterstattung: Herr Müller, R 104

Herr Stv. Brakelmann stimmt der Drucksache zu unter der Voraussetzung, dass die Busbucht bleiben und nicht zurückgebaut werde. Die Rechtsabbiegespur sei nicht stark frequentiert.

Herr Müller teilt mit, 99 % des Verkehrs fahre geradeaus, die Verkehrsbelastung auf der rechten Seite sei sehr gering. Ziel sei, einen Unfallpunkt zu beseitigen.

Herr Stv. Dittgen fragt, wieso nicht auch die rechte Spur für Busse freigegeben werde.

Der Vorsitzende stellt fest, der Ausschuss könne entweder einen Vorbehaltsbeschluss fassen oder die Angelegenheit zunächst von der Bezirksvertretung beraten lassen.

Beschluss des Verkehrsausschusses vom 22.08.00:

Die Beratung wird vertagt.

Einstimmigkeit.

- - -

15. Ausbauvarianten zur Regelung des Verkehrs am Kasinokreisel 4689/00
Berichterstattung: Herr Blöser, R 104

Herr Blöser führt aus, die Verwaltung habe als Entscheidungshilfe für die 5 vorliegenden Varianten Simulationsrechnungen unter gleichen Verkehrsbelastungen durchführen lassen. Er erläutert im Einzelnen die 5 Varianten anhand einer Computersimulation.

Variante 1 zeigt den Zustand ohne Ampel,

Variante 2 mit Ampel wie im Weihnachtsverkehr 1999,

Variante 3 mit Lichtzeichenanlagen an der Neumarktstraße und Kasinostraße als Ersatz der heutigen Zebrastreifen,

Variante 4 eine Kreuzung incl. der verbleibenden Fußgängerquerungen ohne Ampelregelung,

Variante 5 eine Kreuzung mit differenzierter Lichtsignalsteuerung, die eine zügige Verkehrsabwicklung bewirke. Die Fußgänger südlich der Kasinostraße erhielten eine eigene Phase, die restlichen Fußgängerschaltungen erhielten Grünzeiten, die fast die halbe Umlaufzeit andauerten.. Die Ampeln könnten verkehrabhängig geschaltet werden, sodass eine hohe Akzeptanz erreicht werde. In Spitzenverkehrszeiten sei ein maximaler Umlauf von 70 Sekunden vorgesehen.

Der Vorsitzende beurteilt die Computersimulation als sehr anschaulich. Zum Verfahren stelle er fest, dass vor dem Beschluss des Ausschusses die Bezirksvertretung Elberfeld zu hören sei. Da die Stadtwerke im Herbst Bauarbeiten am Kasinokreisel vornehmen würden, sei ein Beschluss in der nächsten Ausschuss-Sitzung zu spät. Falls nach der Sitzung der Bezirksvertretung kein Dringlichkeitsbeschluss des Ausschusses zustande komme - er vermute, dass die SPD diesem nicht zustimmen werde - sei eine Sondersitzung notwendig.

Auch **Herr Stv. Dittgen** beurteilt die Simulationsvorführung als interessant. Er schlage vor, die Durchgangsverkehre aus der Neumarktstraße herauszuhalten und die Durchfahrt von der Morianstraße aus nach Westen zu kappen. Darüber hinaus zeige er sich erstaunt über die Kosten und fragt, ob für 95.000 DM nur ein Provisorium geschaffen werden könne.

Herr Blöser stellt fest, es sei im letzten Jahr auf Grund der hohen Verkehrsmenge nicht möglich gewesen, den reinen Durchgangsverkehr zu ermitteln. Es lägen nur Zahlen vor, die punktuell den Kasinokreisel betreffen. Aufgrund dieser ermittelten Zahlen seien die vorgestellten Varianten zustande gekommen. Herr Widmann habe einen westlichen Überweg angeregt, der in der Variante 5 angelegt werden könne. Es sei bei Einsatz eines gebrauchten Schaltgerätes z.Zt. nicht möglich, die Bevorrechtigung des ÖPNV zu schalten. Die Tiefbauarbeiten beinhalteten fest installierte Lichtzeichenanlagen. Die Bauarbeiten seien eine Vorstufe für den Endausbau. Die Lichtsignalanlagen würden aus vorhandenen Geräten ertüchtigt. Es würden weitere Markierungsarbeiten notwendig, die Baumaßnahmen seien im Einzelnen mit den WSW abgestimmt. Die WSW würden im westlichen Teil der Kasinostraße zwei Anschluss-Schächte auf Fahrbahnniveau absenken, sofern der Kreuzungsausbaue beschlossen werde.

Herr Stiller beurteilt die Problematik als schwierig, da ein funktionierender Kreisverkehr eigentlich optimal sei. Darüber hinaus käme es in der Neumarktstraße nicht nur im Weihnachtsverkehr zu Rückstaus. Die Simulation zeige, dass eine Kreuzungsregelung zwar besser für die Kraftfahrzeuge, jedoch schlechter für die Fußgänger sei. In der Darstellung sei nicht korrekt, dass Fahrzeuge aus der Neumarktstraße parallel abführen, dies betreffe nur die ersten Fahrzeuge, danach verlaufe der Verkehr einspurig. Seine Fraktion trage die Variante 5 als Provisorium mit, sofern sich dieser Versuch jedoch nicht bewähre, solle wieder der Kreisverkehr eingerichtet werden.

Frau Stv. Liebert fragt, ob Radfahrer bei der Kreuzungsvariante berücksichtigt würden. Auch interessiere sie die Meinung der Anlieger aus der Neumarktstraße, die den jetzigen Umbau teilweise finanzierten.

Herr Stv. Brakelmann lobt die Simulation. Die Probleme der jetzigen Kreisverkehrslösung resultierten aus dem enormen Fußgängerverkehr. Eine intelligente Verkehrspolitik setze voraus, so wenig Staus wie möglich zu produzieren.

Lt. **Herrn Beer** habe die Neumarktstraße habe eine wichtige Funktion als Erschließung für das Elberfelder Zentrum. Das Durchfahren durch diese Straße sei vernünftig, als Dauerparkplatz müsse sie jedoch nicht genutzt werden. Er rate dazu, der Variante 5 zuzustimmen. Mittelfristig sei zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Neumarktstraße eine ansprechende städtebauliche Lösung zu finden.

Herr Stv. Dittgen regt an, in der Neumarktstraße Tempo 30 einzuführen, da sehr viele Fußgänger die Neumarktstraße nicht am Zebrastreifen, sondern im Laufe der Straße querten.

Herr Blöser sieht hierin kein Problem.

Herr Arenz fragt, ob anstelle der Zebrastreifen Aufpflasterungen oder andere Fußgängerquerungen geschaffen werden könnten, so dass die verschiedenen Verkehrsteilnehmer aufeinander Rücksicht nähmen. **Herr Widmann** betont, diese Regelungen hätten keine rechtliche Bedeutung.

Herr Kessens beurteilt im Hinblick auf die in der Nähe liegenden zwei Altersheime die Überquerungszeiten für Fußgänger von 12 Sekunden als sehr knapp. Er schlage vor, Variante 1 zu belassen und den Zebrastreifen in der Neumarktstraße 3 - 4 m zurückzusetzen, damit die Autofahrer besser in den Kreis einfahren könnten.

Der Vorsitzende betont, zwischen Herzogstraße und Friedrich-Ebert-Straße solle der Fußgängerverkehr als eine Einheit optimiert werden. Derzeit sei es keine befriedigende Lösung. Der Fußgängerüberweg an der Bank werde ohne die jetzige Mittelinsel kürzer. Städtebaulich werde so eine bessere Situation entstehen.

Herr Blöser stellt fest, aufgrund der hohen Kfz- und Fußgängerbelastung werde heute kein Zebrastreifen mehr eingerichtet. Ab 600 Kfz werde eine Lichtsignalanlage empfohlen, hier beführen 815 Kfz den Bereich, und an Stelle von ca. 100 seien 762 Fußgänger zu verzeichnen. Für eine Aufpflasterung oder eine bildhafte Darstellung seien die Fußgängerströme zu stark.

Herr Kraft teilt mit, es gäbe eine Unfallhäufigkeit von zwei bis drei Unfällen im Monat am Kasinokreisel. Durch eine Lichtsignalanlage werde im Rahmen des Hauptverkehrs Neumarktstraße zur Friedrich-Ebert-Straße ein Unfallpunkt beseitigt.

Herr Stiller lehnt eine Aufpflasterung ab. Auf Fragen von Herrn Stiller und **Frau Stv. Liebert** erläutert **Herr Blöser**, dass die Ampelschaltung verkehrsabhängig programmiert werde. Die 70 Sekunden ließen sich weiter modifizieren. In der Übergangszeit könnten alle Varianten durchgespielt werden. Die weitere Feinarbeit werde nach entsprechendem Beschluss einsetzen. Evtl. seien diagonale Überwege entsprechend der Wartburgstraße/Loher Straße möglich.

Der Vorsitzende stellt fest, die Angelegenheit sei ausreichend diskutiert und man wolle zunächst die Argumente der Bezirksvertretung abwarten.

Herr Stv. Dittgen verneint die Frage von **Herrn Stv. Jung**, ob die SPD-Fraktion der Variante 5 unter der Voraussetzung einer Tempo 30 Zone in der Neumarktstraße zustimmen könne.

Als vermutlicher Termin für eine Sondersitzung wird der 11.09.2000, 16.00 Uhr, avisiert.

Dr. Hackländer
Beigeordneter

Stv. Müller
Vorsitzender

Dittgen
Stadtverordneter

Frau Sauer
Schriftführerin